



Kirchliche Mitteilungen

der Evangelischen Kirchengemeinden
Meißenheim und Kürzell



Sommer

Das lesen Sie heute:

Wieviel braucht der Mensch...	1
Jubelkonfirmation.....	3
Ausflug "Offener Abend"	4
Mein Lieblingslied.....	6
Johannesmusik	7
Opferwoche Diakonie	8
Gottesdienste	10
Kindergottesdienste	12
Krabbeltgottesdienst	13
Jubiläum Kirche Kürzell	14
Monatsspruch August	18
Konzert Flötenkreis	19
Konfirmandendankopfer	19
Augustwunsch	20
Impressum	20

„Wie viel Erde braucht der Mensch?“ lautet der Titel einer Erzählung des russischen Schriftstellers Leo Tolstoi. Er schildert darin den unersättlichen Drang des Bauern Pachom nach immer mehr Land.

„Wenn ich genug Land hätte“, sagt sich Pachom, „so fürchtete ich niemand, nicht einmal den Teufel!“

Daher verkauft er alles, was er hat, und macht sich auf die Suche. Er findet preiswertere und größere Ländereien, kauft sie und verkauft sie nach einiger Zeit wieder,

da er von noch größerem und noch preiswerterem Land bei den Baschkiren in der Steppe gehört hatte. Er macht sich auf den weiten Weg zu ihnen und bekommt dort ein verlockendes Angebot: Er kann soviel Land preiswert haben, wie er an einem Tag umrunden kann. Es gibt aber eine Bedingung: „Du musst abends wieder dort sein, von wo du aufgebrochen bist. Sonst verfällt der vereinbarte Kaufpreis.“

Pachom läuft los; sein Hunger nach immer mehr Land lässt ihn keine einzige Pause einlegen, er läuft und läuft und läuft. Und kurz vor Sonnenuntergang ist er schließlich wieder am Ausgangspunkt zurück, - und bricht völlig erschöpft tot zusammen. Die Geschichte endet mit dem Satz: „Der Knecht nahm die Hacke,

Wieviel braucht der Mensch?

grub Pachom ein Grab, genau so lang wie das Stück Erde, das er mit seinem Körper, von den Füßen bis zum Kopf, bedeckte – sechs Ellen –, und scharrt ihn ein.“

Sechs Ellen, - so viel Erde braucht der Mensch. - Dieser letzte Satz ist somit auch die Antwort auf die Frage im Titel: „Wie viel Erde braucht der Mensch?“

Tolstois Geschichte kreist um die Frage: Wann ist es genug? Was reicht aus zum Glück? Wo liegt das richtige Maß für meine Wünsche und meine Sehnsüchte?

Und: Gibt es noch mehr im Leben als Besitz? Tolstoi macht deutlich, wie gefährlich es wird, wenn Gier das Leben bestimmt. Wenn uns das Maß abhandenkommt für das, was wir zum Leben wirklich brauchen.

Vielleicht dachte Tolstoi beim Schreiben an eine Stelle in der Bibel, wo Hiob darüber nachdenkt, wie viel man auf die Welt mitbringt und wie viel man davon mitnehmen kann: „Nackt kam ich aus dem Schoß meiner Mutter, nackt kehre ich dahin zurück.“ (Hiob 1, 21).

Hätte das Pachom bedacht, hätte er sich nicht so abgemüht, sondern seinen Reichtum und sein Leben genossen. Längst besaß er ja alles, was zu einem erfüllten Leben gehört. Was ihm

allerdings fehlte waren: Zufriedenheit, Bescheidenheit und eine realistische Selbsteinschätzung.

Ich habe - bei den derzeitigen Nachrichten über Bankenrettungspläne - oft das Gefühl, die Führungsgremien wären gut beraten, wenn sie sich die Geschichte von Tolstoi zu Herzen nehmen würden. Die “Oberen” scheinen sich von der real

existierenden Wirklichkeit schon so weit entfernt zu haben, dass sie ohne Schamgefühl unverschämte hohe Gehälter und Abfindungen einstreichen und das auch noch für angemessen

halten, selbst dann, wenn sie den Betrieb oder die Wirtschaft an die Wand gefahren haben.

Am Ende - ganz am Ende - aber werden alle nie mehr als Sechs Ellen zu beanspruchen haben.

Das sollte uns nachdenklich machen!

Ihr Pfarrer
Heinz Adler

Gibt es noch mehr im Leben als Besitz?



JUBELKONFIRMATION



Am Sonntag, 17. Juni feierten die Goldenen Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Schutterzell, Kürzell und Meißenheim gemeinsam ihre Goldene Konfirmation. Auf Wunsch der Jubilare wurde dieser Termin gewählt, dankenswerter Weise konnte es der Kirchenchor einrichten, den Gottesdienst mitzugestalten. Auch Pfarrer Rolf Lauter feierte den Gottesdienst mit und verbrachte den Tag mit den Jubelkonfirmanden. Vor 50 Jahren hatte er die Meißenheimer konfirmiert.

Als Erinnerung erhielten die Jubilare eine Urkunde mit dem Sämänn von Vincent van Gogh, das war auch Anlass, die Predigt über das Gleichnis vom 4-fachen Ackerfeld aus Markus 4 zu halten.

In Zukunft soll aber die **Jubelkonfirmation**, wie schon bekannt gegeben, immer am **vierten Sonntag nach Ostern** gefeiert werden, so dass sie in unmittelbarer Nähe zur „grünen Konfirmation“ stattfindet.

Die nächsten Jubelkonfirmandenjahrgänge können sich diesen Termin also schon vormerken.

„Offener Abend für Frauen“ besucht Ettenheim



„Offener Abend für Frauen“ macht einen Ausflug

Am Donnerstag, den 5. Juli, fand der Ausflug der Frauen vom „Offenen Abend“ aus Meißenheim statt.

Er führte uns dieses Jahr ins reizvolle Barockstädtchen Ettenheim. Am Rathaus empfing uns eine kompetente Stadtführerin und leitete uns – immer wieder unterbrochen durch interessante Geschichten – beginnend in der St. Bartholomäus-Kirche, durch die südlichste Stadt der Ortenau. Das Foto ist im Prinzengarten (vor dem südlichen Stadttor) entstanden. Nach 90 Minuten gönnten wir uns dann einen gemütlichen Ausklang im Cafe mit Kuchen und Eis.

Nach den Sommerferien geht es mit dem „Offenen Abend“ weiter, alle Frauen sind dazu herzlich eingeladen.

Doris Adler

Mein Lieblingslied im Gesangbuch

Die Auswahl an schönen Chorälen und Liedern in unserem Gesangbuch ist groß. Unter all den wertvollen und auch melodisch schönen Chorälen gibt es einige, die bei mir meist einen kleinen Schauer auslösen, wenn sie im Gottesdienst gesungen werden. Dazu gehören die Lieder „O Haupt voll Blut und Wunden“, „Wachet auf ruft uns die Stimme“ (insbesondere die dritte Strophe „Gloria sei dir gesungen“) und „Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen“, „Ich weiß woran ich glaube“ und andere.

Ein Lied möchte ich jedoch als mein persönliches Lieblingslied bezeichnen. Es ist der Choral „Jesu, meine Freude!“ Was macht dieses Lied, das Johann Francke schon 1653 gedichtet und für das Johann Crüger ebenfalls 1653 die so beeindruckende Melodie geschrieben hat, so wertvoll?

Es bezeichnet Jesus Christus als „Gottes Lamm“ (Vers 1) und meint damit das Lamm, das die Sünden der Welt und auch meine Sünde auf sich genommen hat, das dafür sein Blut vergossen hat. Es beschreibt die jauchzende Freude darüber (Vers 1), es schildert die Geborgenheit, die ich „unter seinen Schirmen“ erleben darf (Vers 2), es nimmt mir die Angst vor Satan, dem „alten Drachen und dem Todesrachen“ und „gibt mir sichere Ruh“. Und es sichert mir im Vers 3 zu: „Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod“ soll mich nicht von Jesus scheiden. In Vers 5 macht der Dichter eine kühne Aussage: „Gute Nacht ihr Sünden,

bleibet weit dahinten, kommt nicht mehr ans Licht“. Damit sagt Johann Francke nicht, dass wir sündlos leben könnten, aber er bringt es zum Ausdruck, dass die von Gott vergebene Sünde nicht mehr ans Licht zu kommen hat, weil Jesus ein- für allemal für sie am Kreuz die Sühne erwirkt hat.

Deshalb kann der Dichter in den Jubel des letzten Verses einstimmen: „Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein“. Und er schließt die unglaublich schwere und doch frohmachende Aussage an: „Denen, die Gott lieben, muss auch ihr Betrüben lauter Freude sein. Duld ich hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide, Jesu, meine Freude.“ So wird zum Schluss des Liedes noch einmal deutlich, dieses Lied kann von Herzen und mit Überzeugung von allen gesungen werden, die glauben, dass Jesus, das Lamm, für sie sein Blut vergossen hat, für sie auferstanden und gen Himmel gefahren ist.

Karlheinz Kern



Stimmungsvolle Johannismusik

Ein überaus gelungenes Konzert erlebten die vielen Gottesdienstbesucher am Johannistag. Der Kirchenchor ergänzt mit Projektsängerinnen und Projektsängern unter der Leitung von Susanne Moßmann, der Gospelchor "Gospel Generation" unter der Leitung von Gesine Fünfgeld und die Bläserinnen und Bläser mit ihrem Dirigenten Günter Wäldin überzeugten durch ein abwechslungsreiches und niveauvolles Programm. Unterstützt wurden die Gesangsbeiträge durch Frank Spengler an Orgel und Klavier. Viele folgten anschließend der Einladung in den Pfarrgarten zum gemütlichen Beisammensein am Johannisfeuer. Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer, allen voran den Männern und Frauen vom Kirchengemeinderat Meißenheim.



**Susanne Moßmann mit dem Kirchenchor,
dem Gospelchor und den Bläserinnen und Bläsern.**



Bernd Hannemann und Manfred Bauer sorgten wieder für ein schönes Feuer. Im Vorfeld hatte schon Gerhard Lutz gewirkt.

Viele folgten der Einladung in den Pfarrgarten zum gemütlichen Beisammensein.



Anregende Gespräche bei angenehmen Temperaturen.

Aktion „Opferwoche“ der Diakonie 2011

*„Seine Sorgen möchten Sie nicht haben.
Menschlichkeit braucht Ihre Unterstützung“*



Das Motiv der diesjährigen Aktion „Opferwoche“ zeigt das Gesicht eines Jungen - voll Unsicherheit, Ratlosigkeit und Überforderung. Findet er in seiner Familie keinen Halt? Hat er keinen Ausbildungsplatz bekommen? Quält ihn seine gewalttätige Umgebung? Sind da Schulden? Hat er Angst vor dem, was kommen wird? Was ihn bedrückt, weiß ich nicht. Aber ich weiß, dass sich unsere Diakonie um junge Menschen wie

ihn kümmert. Sie hilft aus der Sackgasse und eröffnet Lebensmöglichkeiten auch unter schwierigen körperlichen, geistigen und seelischen Bedingungen.

Für Jugendliche und Kinder bedeutet das vor allem: Zukunftschancen - Lebenschancen. Diakonie bietet Halt und Orientierung. Diakonie hilft, ein Leben wirklich zu beginnen und für sich selbst verantwortlich zu sein.

In mehr als 900 Angeboten für Kinder, Jugendliche, Alleinerziehende und junge Familien in schwierigen Situationen ist die Diakonie Baden da. Sie berät und fängt auf, hilft Konflikte zu bewältigen und neue Lösungen zu finden.

Die Aktion „Opferwoche“ wird daher in diesem Jahr besonders solche Projekte unterstützen, die Kindern, Jugendlichen und jungen Familien neue Wege bieten.

Der Diakonieverein der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde in Freiburg zum Beispiel bewahrt Jugendliche davor, in die allgegenwärtigen Schuldenfallen zu treten. Hier können sie lernen, wie man gut und sinnvoll mit Geld umgehen kann.

Das Diakonische Werk im Landkreis Karlsruhe führt psychisch kranke Jugendliche aus ihrer Isolation, indem sie ihnen Selbstvertrauen und neue Freude an gemeinsamen Unternehmungen vermittelt.

Das Pilgerhaus Weinheim gibt Jugendlichen und Kindern aus schwierigen Familienverhältnissen einen Bauwagen - einen Ort, den sie selbst ausbauen und gestalten können. Einen Ort, an den sie sich zurückziehen können, wenn es zuhause nicht auszuhalten ist. Einen Ort, an dem sie Freunde und Vertraute finden können und an dem Erwachsene sind, die ihnen wirklich helfen.

Das sind nur drei von über 30 Projekten unserer Diakonie, die durch die Aktion „Opferwoche“ möglich werden.

Unterstützen Sie diese Initiativen, die Kraft und Hoffnung schenken! Zeigen Sie mit Ihrer Spende: „Eure Sorgen sind uns nicht gleichgültig!“

Weitere Informationen finden sie auch im Internet unter:

www.diakonie-baden.de/opferwoche

Liebe Gemeindeglieder,

diesem Gemeindebrief liegen Spendentüten und Informationen zur Opferwoche der Diakonie 2012 bei.

Bitte geben Sie ihre Spende in den Gottesdiensten ab oder werfen Sie die Spendentüten in den Briefkasten des Pfarrhauses.

Auch die Kirchengemeinderäte nehmen die Tüten gerne entgegen.

Sie können Ihre Spende auch auf das Konto der Kirchengemeinde überweisen:

**Konto 20203927
BLZ 682 900 00
Volksbank Lahr
Kennwort „Diakonie“**

Gottesdienste

in Meißenheim und Kürzell

Meißenheim

Sonntag, 29. Juli

10.15 Uhr Gottesdienst

Pfr. Malter

Sonntag; 5. August

9.00 Uhr Gottesdienst

Pfrin. Jakobi

Sonntag, 12. August

10.15 Uhr Gottesdienst

Prädikantin Kunz

Sonntag, 19. August

9.00 Uhr Gottesdienst

Pfr. Holthaus

Sonntag, 26. August

9.00 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

Sonntag, 2. September

9.00 Uhr Gottesdienst

Prädikantin Brasch-Duffner

Sonntag, 9. September

10.15 Uhr Gottesdienst

Schwester Ilse Wolfsdorff

Sonntag, 16. September

9.00 Uhr Gottesdienst

Lehrvikar Schüle

Kürzell

Sonntag, 29. Juli

9.00 Uhr Gottesdienst

Pfr. Malter

Sonntag; 5. August

10.15 Uhr Gottesdienst

Pfrin. Jakobi

Sonntag, 12. August

9.00 Uhr Gottesdienst

Prädikantin Kunz

Sonntag, 19. August

10.15 Uhr Gottesdienst

Pfr. Holthaus

Sonntag, 26. August

10.15 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

Sonntag, 2. September

10.15 Uhr Gottesdienst

Prädikantin Brasch-Duffner

Sonntag, 9. September

9.00 Uhr Gottesdienst

Schwester Ilse Wolfsdorff

Sonntag, 16. September

10.15 Uhr Gottesdienst

Lehrvikar Schüle

Gottesdienste

in Meißenheim und Kürzell

Meißenheim

Sonntag, 23. September

10.15 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler mit Konfirmanden

Sonntag, 30. September

9.30 Uhr Erntedankgottesdienst

mit Kirchenchor, Posaunenchor

Sonntag, 7. Oktober

10.15 Uhr Gottesdienst

Lehrvikar Schüle

Sonntag, 14. Oktober

10.15 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

Sonntag, 21. Oktober

9.00 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

Sonntag, 28. Oktober

10.15 Uhr Gottesdienst

NN

Sonntag, 4. November

18.00 Uhr Gottesdienst

zum Reformationsgedenken mit

Posaunenchor, Pfr. Adler

Sonntag, 11. November

10.15 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

Kürzell

Sonntag, 23. September

9.00 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

Sonntag, 30. September

10.15 Uhr Gottesdienst

NN

Sonntag, 7. Oktober

9.30 Uhr Erntedank

Pfr. Adler

Sonntag, 14. Oktober

18.00 Uhr Gottesdienst

Jubiläum der Dorfhelferinnen, Pfr. Adler

Sonntag, 21. Oktober

10.15 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

Sonntag, 28. Oktober

9.00 Uhr Gottesdienst

NN

Sonntag, 4. November

10.15 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

Sonntag, 11. November

18.00 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

KiGo Kürzell

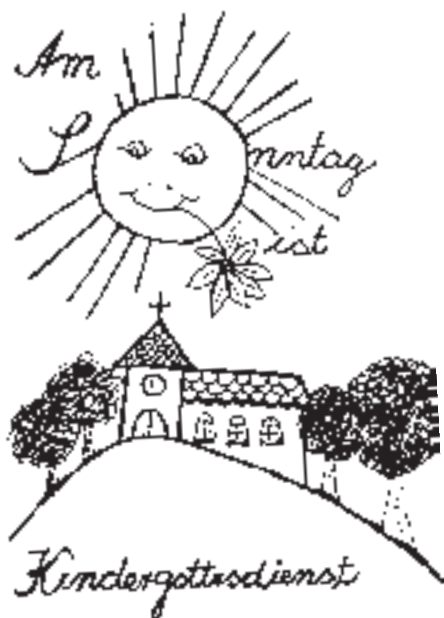


Die nächsten Termine:

- 5. August**
- 2. September**
- 7. Oktober**
- 4. November**
- 2. Dezember**

Beginn: 10.15 Uhr im Gemeindesaal

KiGo Meißenheim



Kindergottesdienst

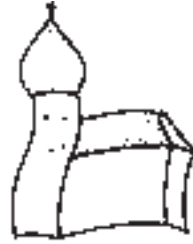
ist an folgenden Sonntagen im
Evangelischen Gemeindehaus
in Meißenheim, 10.15 Uhr:

Am **22. Juli** ist
Gottesdienst im Pfarrgarten.

Nach den Sommerferien
gibt es folgende Termine!

- 16. September**
- 23. September**
- 30. September**
- 21. Oktober**
- 28. Oktober**
- 4. November**

Impressionen vom letzten Krabbelgottesdienst zum Thema: Wachsen wie ein Baum



nächster Krabbelgottesdienst

Samstag, 29. September um 17:00 Uhr
Thema: Erntedank

Evangelische Kirche in Meißenheim

Evangelische Kirche in Kürzell feiert 50. Geburtstag

Ein schönes Fest feierte die Gemeinde in Kürzell zum Kirchenjubiläum. Am **8. Juli 1962** wurde die **Evangelische Kirche in Kürzell** unter Pfarrer Karl Friedrich Bender eingeweiht. Am 8. Juli 2012 jährte sich der Geburtstag der Kirche zum 50sten mal.

Mit einem **Festgottesdienst** unter Mitwirkung des Kirchenchores Meißenheim mit Susanne Moßmann und dem Posaunenchor Allmannsweier unter Karl-Martin Kögel und der Festpredigt durch **Prälatin Dagmar Zobel** begann das Kirchenjubiläum. Am Nachmittag präsentierten sich **Kürzeller Vereine** und der **Kindergarten „Kunterbunt“** mit einem bunten Programm.

Ein herzliches Dankeschön an alle mitwirkenden Vereinen, auch an die, die logistisch geholfen haben. **Ein herzliches Dankeschön aber auch allen Helferinnen und Helfern, die dieses Fest erst möglich gemacht haben.**

Viel Zustimmung fand auch die Idee, dieses Jubiläum in der Kirche zu feiern, auch wenn dazu die Kirchenbänke entfernt werden mussten. Eine besondere Freude war, dass Lore Bender, die Ehefrau von Pfarrer Karl Friedrich Bender, anwesend war. In einer kleinen Ansprache erinnerte sie an die damalige Zeit, als unter Pfarrer Bender die Kirche gebaut wurde. In vielen Grußworten wurde der Gemeinde gratuliert und ihr Glück für die Zukunft gewünscht.



Die Kirche ohne Kirchenbänke wirkt leicht und doch würdevoll.



Viele Gespräche wurden geführt und alte Erinnerungen ausgetauscht.

Das Fest war gut besucht.



Jugendkapelle des Musikvereins Kürzell beim Auftritt

**Reges Treiben
beim Fest der
Kirchengemeinde**



**Ortsvorsteher Klaus Heimbürger
bei seinem Grußwort. Die politische
Gemeinde überreichte ein Altartuch als
Geschenk**



**Lore Bender erzählt aus ihren
Erinnerungen
an den Kirchbau**





Die Kinder vom Kindergarten singen mehrere Lieder.

Die Unditzspatzen bei ihrem Auftritt bieten ein buntes Programm.



Der Männergesangsverein erfreut die Zuhörer.

Gott heilt, die zerbrochenen
Herzens sind, und
verbindet ihre Wunden.

PSALM 147,3

Sie können aufschlagen welche Zeitschrift Sie auch wollen: Eines der vielen Themen hat bestimmt immer mit "heilen" und "Heilung" zu tun! Also ein angesagtes Thema.

Schaut man genauer hin, dann sind die Angebote und Vorschläge jedoch nur oberflächliche Korrekturen. Sicher ist es wichtig zu wissen, welche Ärzte und Krankenhäuser für welche Leiden und Erkrankungen besonders geeignet und spezialisiert sind. Aber es gibt Bereiche, wo deren Kompetenz endet. Unser Psalm führt uns an so einen Punkt.

Im Exil in Babylon hatten die Israeliten im Laufe der vielen Jahre ihren Glauben an die Barmherzigkeit Gottes verloren, zumindest aber erhebliche Zweifel daran entwickelt. Und mit dem Verlust ihrer Glaubenssicherheit hatten sie auch ihre Identität verloren. Als Gott sie dann aber wieder in die Heimat zurückführte und der Tempel wieder aufgebaut wurde, da begriffen sie, dass Gott die zerbrochenen Herzen kennt, sie heilt und die erlittenen Wunden verbindet.

Allerdings: diese Heilung geschieht eben nicht immer sofort. Vielmehr ist

diese Zuwendung Gottes immer sein freier Gnadenakt, für den er allein den rechten Zeitpunkt kennt. Ist das von Gott nicht ungerecht? In Psalm 34 wird uns darauf geantwortet: Bis zur Heilung durch Gott sind wir uns nicht allein überlassen, sondern "Gott ist nahe denen, die zerbrochenen Herzen sind".

Das ist es, was uns der 147. Psalm sagen will: Die Größe und Macht Gottes sind unbegrenzt. Er lenkt nicht nur die Gestirne und kennt sie alle mit Namen, sondern er kümmert sich ebenso um jeden einzelnen, der Kummer und/oder ein zerbrochenes Herz hat. Diese Zusage gilt allen, die innerlich verwundet, gekränkt, und verletzt sind. Außerdem wendet er sich auch denen zu, die arm sind, in Not und Elend, und deshalb nichts mehr von der Welt erwarten. Also Menschen, die in der Gesellschaft ganz unten angekommen sind. Doch da kann das Entscheidende geschehen: Wer die eigene Hilflosigkeit erkennt und zugibt, dass er der Hilfe dessen bedarf, der allein "heilen" kann, zu dem kommt Gott mit seiner Hilfe.

Das heißt: Meine Ausweglosigkeit, meine Einsamkeit, meine Krankheit sind nicht Zeichen dafür, dass ich Gott verloren habe, sondern sie sind Zeichen, dass ich seiner um so mehr bedarf, weil er mir in meiner Orientierungslosigkeit den Weg weisen will, ohne über mich zu verfügen. Dafür sollen wir Gott loben mit unserem Leben!



Konzert Flötenkreis Offenburg

am Samstag
1. September 2012
um 19.00 Uhr
in der
Evangelischen Kirche
Meißenheim

Der **Flötenkreis der Auferstehungsgemeinde Offenburg** besteht zur Zeit aus ca. 15 Musikern im Alter von 40 bis 81 Jahren. Sie musizieren bevorzugt mit tiefen Blockflöten, um einen angenehmen warmen Klang zu erreichen. In Ihrem aktuellen Programm spielen sie Werke von R.Deering, J.S.Bach, J.Haydn, E.Elgar und anderen. Zum Teil handelt es sich um Originalmusik für Blockflöten, zum Teil sind die Stücke auch für ein solches Ensemble arrangiert. **Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei;** am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

HAUS DES LEBENS

Konfirmandendankopfer

Ein herzliches Dankeschön unseren jungen Gemeindegliedern, die dieses Jahr konfirmiert wurden.

Sie haben über **1.000 Euro** als **Konfirmandendankopfer** gespendet.

360 Euro gingen an das „Haus des Lebens“ in Offenburg. Dort erhalten junge Mütter eine Ausbildung oder machen ihren Schulabschluss und ihre Kinder werden betreut. 390 Euro waren für eine Einzelfallhilfe bestimmt und 315 Euro wurden für einen neuen Abendmahlskelch in der Meißenheimer Kirche gespendet. Der Kelch ist noch nicht gekauft worden, weil wir erst einen Kelch finden müssen, der zum vorhandenen Kelch passt.



Impressum:

© Evang. Kirchengemeinde Meißenheim - Evang. Kirchengemeinde Kürzell

Pfarrbüro: Pfarrstr. 1 - 77974 Meißenheim

Tel. 07824-2232 - Fax. 07824-660 272

Email: meissenheim@kbz.ekiba.de

www.ekimeissenheim.de // www.ev-kirche-kuerzell.de

Konto: Evang. Kirchengemeinde Meißenheim

Volksbank Lahr - Konto-Nr. 20 20 39 27 - BLZ 682 900 00

Redaktion: Markus Reith, Heinz Adler